

oberdorfer

„Schneapfe“



Herausgegeben vom Oberdorfer-Faschingskomitee „Nest“

Jahrgang 1930.

Preis 60 g.

1. Folge.

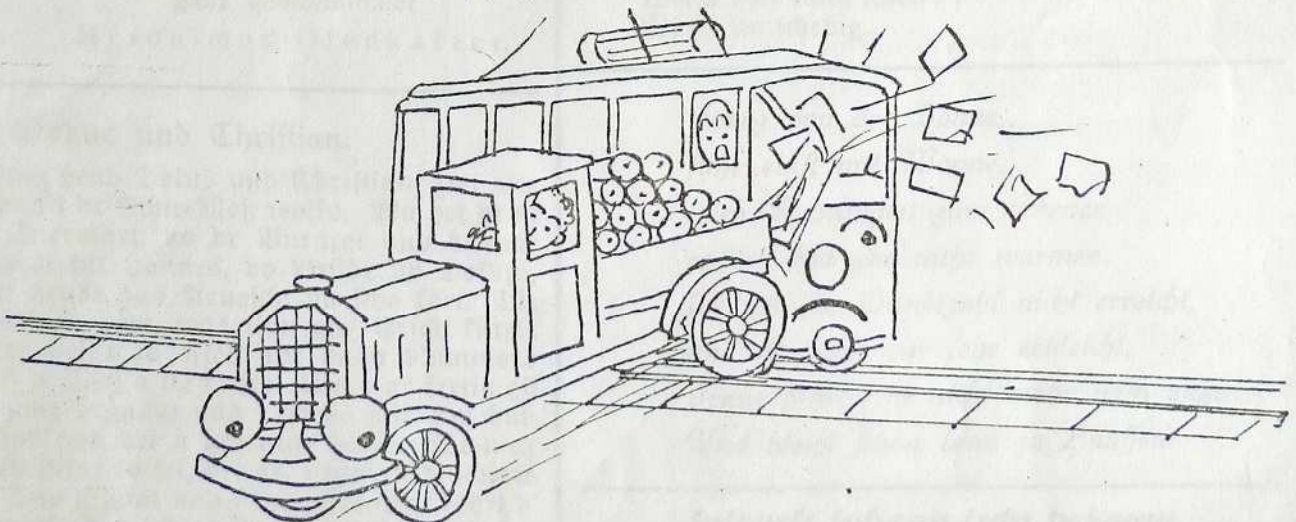
Beobachtungen von der Nester-Sternwarte

Dornbirn im Zeichen des Verkehrs.

Unsere schöne Heimatstadt hat durch den sprunghaft zunehmenden Fremdenverkehr zum Wagenegger Café einen Aufschwung erlebt, der naturgemäß das ganze Stadtbild verändert hat. Auf dem Marktplatz entstanden unter dem Klopfen der Pflasterer die Rettungsiseln, auf denen sich die Grünen fröhlich tummeln. Kluge Männer bauten vor und verlegten das Kriegerdenkmal hinter die Säulen an einen ungestörten Platz. Zur gleichen Zeit entstanden hinter Sankt Martini autofreie Parks für die Liebhaber und ihre Begleiter. Eine Wohlfahrtseinrichtung, die zu begrüßen ist als Gegenstück zum Berg. Eine wesentliche Erleichterung des Verkehrs brachte die runde Ecke beim Neubau Waibels mit. Ebenso zweckdienlich ist die Verlängerung der Tramway nach Hackwald. Hierdurch können die Sänger vom Hackwald dem Schwäbischen Sängerbund angeschlossen werden.

Sehr begrüßenswert ist die Neuprojektierung der Seilbahn Ewige Ruh—Bödele. Bei Bröllo Michl ist die erste Pumpstation vorgesehen. Sehr viel zur Hebung des Verkehrs in Hatlerdorf trägt der Gesang Klenthausers bei. Für Mühlbach eröffnen sich ungeahnte Geschäftsmöglichkeiten infolge der altertümlichen Bau- und Lebensweise der Einwohner, während Rüttenerich wirklich im Sinne der Bausparrer errichtet wurde. Unsere Stadt verdankt ihren großen Aufschwung und Wohlstand neben den großen Industriekonzerne nicht zuletzt dem Buostampf im Gechelbach und den verschiedenen Schleifen in Haselstauden. Für die leiblichen Bedürfnisse sorgen bestens Martinsruh und Klobacker. Zur Beruhigung der Gemeindeväter sei gesagt, daß Dornbirns Bevölkerung trotz andauernd starkem Nebel weiter um das Wohl der Stadt besorgt sein wird.

Freie Bahn dem Tüchtigen,
Offene Tore dem Flüchtigen.



David und der Riese Goliath!

Vom Oberdorf.

Es sei gesagt an dieser Stelle
 Wieviel in Oberdorf Hotelle.
 Gleich als erstes, was ich glaube,
 Ist Beck's Gasthaus „Zur Traube“,
 Hierauf hinüber geht man gern,
 Dann sind wir schon im Gasthaus „Stern“.
 Und über 'm Bach auf jeden Fall
 Zum „Ochsen“ auf den Schneckenball.
 Und jedes Jahr so wie auch heuer
 Ist im Engel manche Kelpferfeier.
 Dann geradewegs ins Gasthaus „Kronen“,
 Weil nebenan die Grafen wohnen.
 Ist man zum „Löwen“ dann gekommen,
 So wird ein Leberkäse genommen.
 Beim „Verwalter“ im neuen Zimmer
 Bin ich am Sonntag abends immer.
 Ins Schloßbräu geht's mit froher Miene,
 Im Saal und auf der neuen Bühne.
 Im Oberdorf ist's eine Pracht,
 Es hat Hotelle glaub' ich acht.

Dornpirn im Faschnackt 1930.

Lieber herr Feindt!

Deinen lieben Brief ab ich nickt eralten, bestens Tank. Abe gehört das Du deine Kuh vegaufen ast und das Du am Leben noch gesund bist, was mick freit, sehr freit. Deine Hassenzucht geht Dir offendlich gut wie mich. Abe zwei Breise-gesogen mit 2 Utangora Hassen welche ich vom Rasensüchter Otto Dugemat ihm schon, gekauft abe. Mit meine neie Sugharmonika abe ich in Mohren ein konzert geben, mit grossen Erfolgreich. Du gennst ja meine Sugharmonika welche ich besogen von Knüpplingen. Ick abe dann noch eine Konzert geben in Mohren mit keine Erfolg, weil ick spielte Fahne hoch Marsch vom Blatt, sind mir die Loser davon gelaufen und aben lieber spielen Kreuz-Jass. Ick abe gespielt beidemaal su eine große Feier wo fil Leute waren in Dornpirn gegommen um wollte machen sweimal ein Schäft, aber es ischt beim ersten geblieben. Ick abe eben nich gewißt, daß der Fahne-hoch Marsch so slecht gefält, sonst ätte ich einen Israeliddischen kralawatsch, oder eine Rusische Drauermasgerade gespielt.

Ick offe auf Deine Befreiung da ick gegenwärtig in's Loch sitze als Dein

ganz gewöhnlicher

Hyronimus Ofenkatzter.

Dokus und Christian.

Am Sonntag hend Dokus und Christian, zwi alte Kollego, danand i dr Achte-Meß troffo. Ma het denn gredat vom Stiermart, vo dr Burarei und dennar Dingr. Uf umol tut Hannes, do Brüdr vo Dokusu, d'zu und seit: hendr das Neuescht ou scho kört. Die beid segand nei, warum, was ischt gfi. Erscht kürzle do sei a Dordorsar is Lied abe ga a Nummoro aluga und sus a Sach a fle richto. Wo-n-ar fertig gfi ischt, sei ar, ganz vrgnügt und z'friedo mit d'm hüt-tigo Tag, ussar und hei a ger nigs denkt. Wo-n-ar uf d'Landstroß ussar so sei, hei ar, i woß nid, schintz ou a fle uf z'Sito glugat und i dem Moment fahrt d' a Auto mit zamt all'm üboro Hufe. Natürle ischt der Ma im schwerverlehtm Zustand siggo blicho und bruch

budolang bis ar wiedr gsund wer. Abz was i kört hi, söll ar drvoko. Hargott, seit Dokus, das wemmr probiero, ob das nid andrscht wero müß, ma ka nid amol me mit Lieb uf dr Stroß Loufo wegot dena Suläro. I bi neugierig wie das no usschauat, wenn als a so witter macht. Drwiel ischt d'Meß us und Christian seit: ma goht is Krüz ga a paar Biertele trinko. No, ma ischt denn omme und het se gut undr-halto. Am Zwölfe seit Dokus, ih gomma, und do ischt ma denn usse zamt sechsta.

Dornbirner Straßenbilder.

Im Dorf hem mor Mottla az ist a Freud',
 will ihga sega wi-n-as se kört.
 Dr Marktstroß sieht mas d' Mottla a',
 Do möcht' jede an bessoro Ma.
 Dr Riedgass' wend se nid ledig blicho,
 Sie tund fließig d' Bubo schriebo.
 Dr Schillerstroß do hend se a Gfrett,
 Do ka jede mit Lieb am achte is Bett.
 Dr Schulgass' hend se a ogne Freud',
 Do hend se ger no d'Stubattäg vrleit.
 Dr Moosmahdstroß ischt ihna angst und bang,
 Sie fürchten, sie komnd numma z'Gang.
 Im Altweg machense schüßle Kessame,
 Und tut doch nie ka köriga ane.
 Dr Bildgass' wartand se ewig,
 No tut Runa, drom blichend se ledig.
 Dr Isogass' sind se nett und fein,
 Wenn una küm, süg ma: Bitte herein.
 's Rütteneresch ist gspessig hano,
 Drom will se kuma zuhetraua.
 Dr Nachbaurstroß kommend se hella,
 z'Nacht trauat se kuma me schella.
 Dr Radekhtstroß sind se druf wie dar Teifel,
 Ob une un überkut, döt bine im Zweifel.
 Im Schmalzwinkel tund se all's möggle probiero,
 Sie lond se allpott photographiero.
 Am Schwefel tut bloß una dra,
 Der Dachdecka und Schindala ka.
 Dr Schmelzhütt'n wird riesig viel gelitten,
 Do wird bloß omo Wiese gstritto.
 D'Oberdorfer Mottla sind bess'r dra,
 Do kriegt jede an körigo Ma.
 Im Hatlerdorf tund se wie se wend,
 Die uno hütotand und die anderen blicbond ledig
 am End.

D'Haslstudo ischt usgno vo dem Lied do,
 Döt werand wohl alle ledig blicho.
 Ich höre uf mit der Predig,
 Wenn i no lang schrieß',
 Wer i no schebig.

Franz von der Sonne,
 fuhr einst mit Wonne,
 nach Reutlingen zum Turnen
 es tat ihm gar nicht wurmen.
 Er hat die Punktzahl nicht erreicht,
 und ist dabei gar sehr erbleicht,
 Franz fährt jetzt nicht mehr nach außen.
 Und bleibt schön brav zu Haussen.

Spiegels Johann ischt bekannt,
 Bei viela Tota im Land,



Die F. K. Propierlampe Patent im Schwung.

Gebrauchsanweisung für gutes Sitzleder!

Man nimmt ein Glas Wein, gießt es auf die Bank und sitzt hinein.

Nähere Auskunft bei Dr. Lueger wis a wi vom St. Sebastian.

Jeder Affe flieht sicher, nach 2 stündigem Umherrennen in der Wiese.

Harzer Edelroller Häuptling.

Ansichtskarten, vom neu erbauten Scheuermayerstadel beim Engel sind zu beziehen b. Fottohandlung Daheim.



Otto der fliegende Schweinehändler hat in manchen Häusern kein Glück mit seinen Schweinereien.

Watzenegger Gesangverein



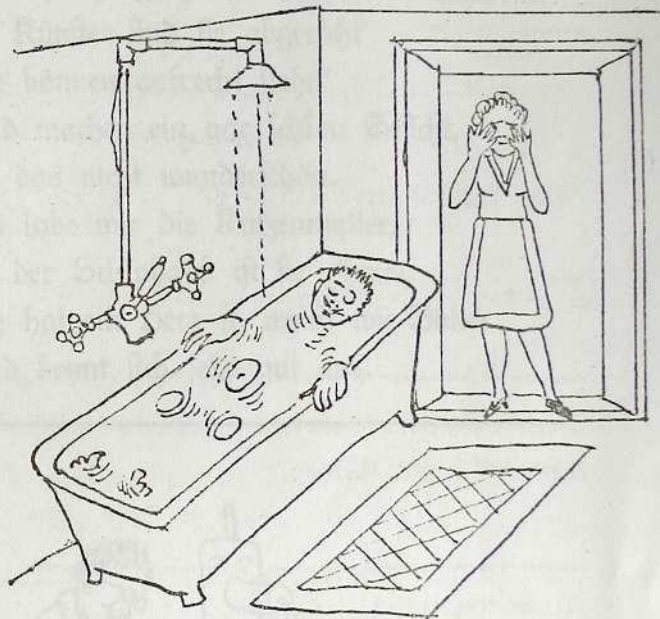
beim nächsten Vollmond

Generalprobe

des Dampfnudelliedes.

Stimmen mitbringen

Wenn's gut geht, nachher Hahnenbraten.



Herr Nummareda im Sägerhof, mit Wassersucht und Schlafkrankheit. Abbildung: Rettung des Verunglückten durch weibliche Hilfsbereitschaft.

Schlager!! Schlager!!

Bringe meine neu aufgefrischte Bärenfarm in der Eisengasse für den Fasching in angenehme Erinnerung.

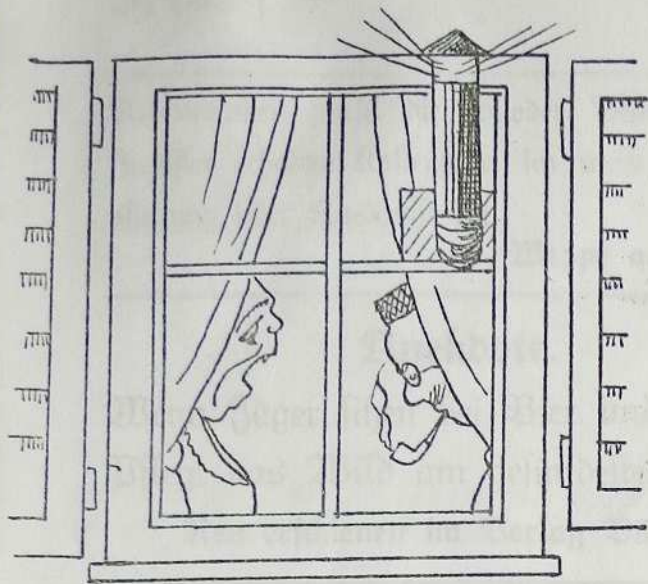
Sollten wilde Exemplare aus der Grafschaft Steinat, Reich Kohler, soeben eingetroffen:

Es empfindet sich

Arnika

Inserat.

Durch andauernde Erhöhung der Gehälter, komme ich in die angenehme Lage Schächteln umsonst zu liefern. **Bahgeige.**



Der neu angebrachte Auspuff an der Heinrich-Hutter-Hütte.

Echo vom Wallfertal.

Otto der Große, schwarzgraue Liebebandagist am Bach, empfiehlt seine Praxis ohne Taxis, erst Paktis, dann Hattis. Erfolge bis 100 Kilo. Gebammliche Zeugnisse liegen vor.

Überzeitscheine

für lange Sitzungen, auszufüllen von der besseren Ehehälfte, sind zu haben bei Popf und Mäpler, Jägergasse.

Der fliegende Musikant und seine Leidenschaften

Ein fesselndes Buch von Fred Michelmayr, in Leinen gewickelt 3.60 Schilling.

Ein Segelflugzeug

hat sich verlaufen und möge der redliche Finder dasselbe gegen guten Finderlohn in der Hattler Intelligenzgemeinde abgeben.

In der Stalla ist der Männermangel ausgebrochen und ist der Schaden recht beträchtlich. Es verlautet aber, daß die Stalla-Männersperre so schnell wie möglich aufgehoben werden soll. Hoffentlich finden die Schäschen wieder in den Stall.

Anzeige.

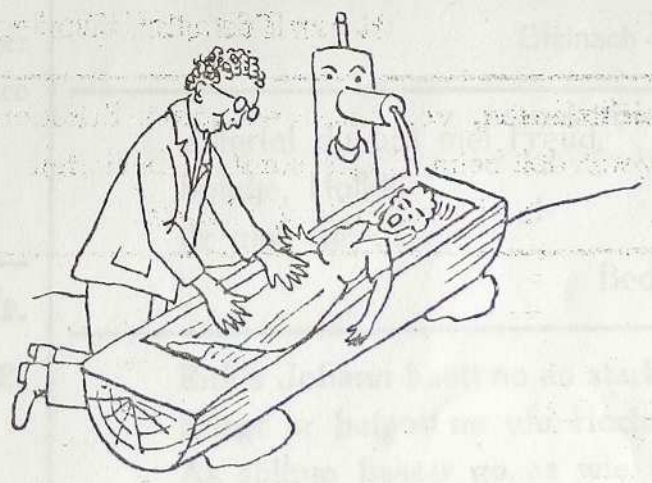
Empfehle mich zum Abtransport von geschenktem und mitgelaufenem Holz vom Stausen. Krempel Mühlebach. I. a. Referenzen liegen in Bantligg auf.

Westreicher's Wärmestube!

Empfehle allen Oberdorfer Klatschweibern über den Winter meine bestgeheizte, meist verlassene Wärmestube zu gemütlichem Klatsch vis-a-vis vom Bröfl.

Die Katzenmutter.

Ein braves Mädchen hier im Ort,
Das hat der Katzen vier.
Sie spricht mit ihnen manches Wort,
Eine Freundin ist's vom Tier.
Ein Kater ist dann auch dabei,
Sonst gäbe das kein Stück,
Sie lieben sehr die Mauserei,
Das ist ihr größtes Glück.
Zu Rünsten sind sie abgericht'
Sie können aufrecht stehn'
Und machen ein gar schlaues Gesicht,
Ist das nicht wunderschön.
Ich lobe mir die Katzenmutter,
In der Schloßgäß ist sie z'haus,
Sie hat ein Herz so weich wie Butter
Und kennt sich sehr gut aus.



Errichtung eines öffentlichen Schwimmbades durch Herrn Rehrer Ligger auf dem Bödele. Erster Badegast Frau Eulental im Tschan.

Damen Besuche aus Argentinien besorgt prompt Mayer von der Scheuer, Wiesmahdstraße, solche empfängt prompt Juntram Pinsel, Jägergasse. Für alle Alimentarischen Pflichten sorgt prompt. Weinpeppe von der Schloßgasse. Für die Richtigkeit: Kopf der Sittenprediger.

Wenn die Frau zu Hause predigt, Nimm sie mit dann ist's erledigt.

Max Beil,

Arbeitsamkeit stärkt die Glieder. Bestimmt wahr. Zweifler erhalten Kostenfreie, ich weiß nicht Verpflegung oder Auskunft bei

Weppe am Sumart.

Anekdote.

Wenn Jäger sitzen bei Bier und Wein, Pflügt das Wild am gesündesten zu sein.

Neu erschienen im Verlag Büchler.

Demnächst geht wieder ein Pilgerzug in das Schlaraffenland.

Anmeldungen erbittet Vent. Dabei ist Geld und's Büchle mitzubringen.

Wie vergrößere ich die Familie rasch und nicht zu teuer.

Zu erfragen beim Jakob am Bach.

Mein Princip.

Zuerst die Geschäfte und dann die Nächte, Daher der Erfolg in geschäftlichen Dingen und das Manco im Kinderbringen.

Hapsvakat
Burg-Bräu

Das Dornbirner Fehlerbuch.

Zweite verspätete Auflage.

**Drei Schilling ist sein Preis,
bis man noch nichts weis.
Will man etwas suchen,
fängt man an zu Fluchen.**

Die Amsel wird von der Frau gezamselt.

Ariensänger.

Mit der Puppe zu spielen wird mir nun doch zu langweilig ich sehne mich nach einem Kinde und suche zweckshalber einen geeigneten Partner. Ein Schwendinger wäre erwünscht.

Stern Marie.

Bauhausstiel, Eingemachtes, Ausgemachtes, Eisengitter, Gedankensplitter, Neues mit Gewalt, Ippachwald.

Josefine, wenn du dein Herz verschenkst, dann sag es mir, wenn du ans Küssen denkst, dann komm zu mir.

Franz vom Nachbarstern.

Der F. C. Dornbirn 13 hat sein erstes Mitropacupspiel - - - in der Sylvesternacht erfolgreich beendet.

Hiezu unsere Gratulation 7 : 0 für Dornbirn.

Dazu Jos. Becks Rechnung:

- 1. für Ruhestörung S 78.67
- 2. 7 Fensterscheiben, „ 140.15
- 3. Schmerzensgeld „ —.08

Für das Aufhalten der Gäste bis 4 Uhr auf eigene

Kosten	„	60.—
zu sammeln	S	278.90 am

Fischbach.

gegen Pfahlbauer

Weihnachtsscherben kannst du beim Ehrhart erben
Steinach - Weppach.

Zillertal du bist mei Freud,
holldje, Holldij
itz muß mir si.

Beck Seppel

Rick's Johann haett no an starka Mago,
Stiegt ar beigott no ufu Hochzigwago,
As söllum besser go as wie ledig,
D' Landbündler läband ewig.

Geschäftseröffnung.

Erlaube mich vorzustellen mit meinem neu-eröffneten Konfektionsgeschäft für Damen-bekleidung. Es wird mein Bestreben sein die Damen zu bedienen bis sie zufrieden sind.

Voll Hochachtung
Dreht ihn mal her.



Lebensgefahr in Haus und Hof!
oder wie man sich täglich sein Leben retten kann.

von Queuerstein Firin.
Ah 1000 : : : beschtos Du!

Liebe Leute laßt Euch sagen,
Kommt und laßt die Schuh beschlagen,
Denn Die Zeit ist ungeheier,
D'Nägel und's Leder werden wieder
teurer.

Erzengel Gustav.



Geht man in Götzis auf die Seiten,
kann man in den Konten gleiten.
Doch der Schmütz verschwindet schnelle
In Regenwasserfasses-Welle.

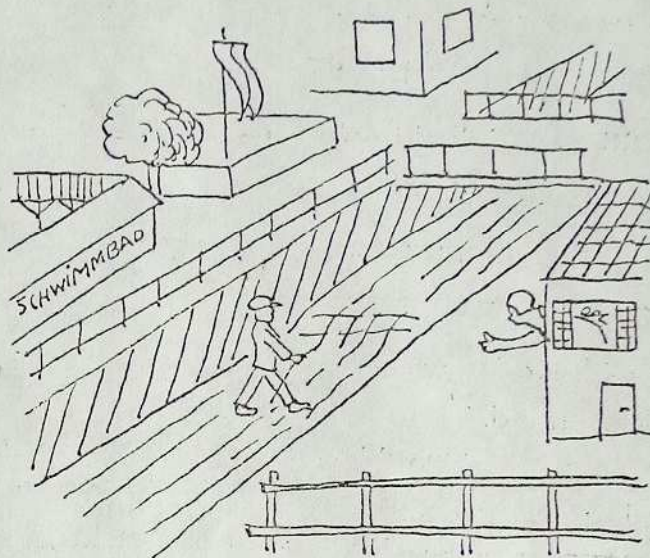
So geschehen im Jahre 1929.

Öbzoradbrüdl.

**Schneider, Sidilmayer, zwei alte Kom-
plihen, die täten, wenn sie es hätten.
Das hat die Kronprinzessin auspro-
biert. Na davon ein andermal.**

Bekanntmachung.

Laut § 11, der Nester Verbotblattes, ist das gewaltsame Zerstören der Maufwurfwohnungen mit glühendem Spieß, im Interesse der Bauernwirtschaft streng verboten. Diese Verordnung hat in Zukunft auch für den Rädermacher im Oberdorf Geltung.



Gesuch an die Nester-Bundesregierung um Er-
stellung eines Gehweges durch den Steinebach,
für die Interessenten von Senior.

D' Posar haett an schwere Karro
Der ka jed,s Auto übr d'Huso fahro,
D'Netzar woßt a herzig's Gschichtle,
Aber, Privat nid Grichtle,

konfisziert.

Freiheit, die ich meine ? ? ? ? ? ? ? ?

Der empfindliche Seismograph der
Sternwarte registrierte in letzter Zeit
mehrmals das Fünfhürläuten um 1/6 Uhr
und etz.

Gleichmäßige Verteilung der Pflichten
dann bleiben solche Unannehmlichkei-
ten aus.